



Kjetil Johnsen

DIE CARRINGTON-KATASTROPHE

Aus dem Norwegischen von Dagmar Lendt

Arena 2012 • 311 Seiten • 12,99 • ab 16 J.



In letzter Sekunde sind Emma und Caine entkommen – durch einen Sprung durch die Zeit und die Dimensionen. Erneut ist Emma in einer anderen Parallele, liegt im Krankenhaus und muss erkennen, dass sich das, was sie für die Realität hält, erneut komplett geändert hat: In dieser Realität gibt es weder sie, noch ihre Familie. Zwar ist Obama auch hier Präsident der USA, aber manch andere Promis scheinen nie berühmt geworden zu sein und eine ehemalige Klassenkameradin von Emma ist plötzlich acht Jahre älter als sie.

Was weder Emma noch Caine ahnen: In der Parallele, in der sie sich befinden, steht eine Katastrophe bevor – die gleiche Katastrophe, die bereits die Welt, aus der Caine stammt, zerstört hat. Eine starke Sonneneruption sendet gefährliche Strahlung und Gase zur Erde. Die Menschen sind fasziniert von den schönen Nordlichtern, die plötzlich auch am Äquator sichtbar sind, und ahnen nichts von den Auswirkungen, die der Wissenschaftler Richard Christopher Carrington bereits im 19. Jahrhundert beobachtet hat und denen er seinen Namen verlieh. Was sich hier anbahnt, ist jedoch etwas weitaus Größeres, eine wahre Carringtonkatastrophe, denn die Strahlung könnte die gesamte Technik auf der Welt lahm legen.

Was Emma, wie von alledem nichts versteht, viel größere Sorgen macht: Die Sprünge zwischen den Welten zeigen einen unerfreulichen Nebeneffekt. Abgesehen davon, dass Emma das Ziel eines solchen Sprungs nur vage beeinflussen kann und zudem „Fenster“ entstehen, die zwei oder mehr Dimensionen miteinander verbinden, sterben in Emmas Hirn jedes Mal Zellen ab. Sie zeigt die typischen Ausfallerscheinungen eines Alzheimerpatienten, der stückchenweise sein Gedächtnis verliert, wirrt ist und Déjà-vu-Erlebnisse hat, ohne sich daran erinnern zu können, woher er das Gesehene kennt.

Die Carringtonkatastrophe ist der Folgeband von *Das Lazarusphänomen* – leider ist der zweite Band nicht mehr so gut wie sein Vorgänger, was vor allem daran liegt, dass die Idee ein wenig verbraucht ist: Man weiß jetzt, dass Emma zwischen parallelen Welten springen kann, was die große Entdeckung im ersten Teil war. Man weiß auch, dass sie und Caine von den Telepathen gejagt werden, die Emma für ihre Zwecke missbrauchen wollen. Und man weiß, dass Caine und Emma am Ende immer durch einen erneuten Sprung durch die Dimensionen entkommen und sich in der neuen Welt wieder neuen Herausforderungen stellen müssen.



Ruth van Nahl

Im Verlauf der Geschichte erfährt man vor allem mehr über Caines Herkunft. In kurzen Kapiteln liest man von seiner Kindheit und Jugend, erfährt wie er zum Soldaten wurde und auf wessen Seite er kämpft. Man erfährt auch endlich, warum er auf die Suche nach Emma geschickt wurde und was ihn motiviert hat, bei diesem riskanten Experiment mitzumachen. Trotz allem ist mir Caine als Figur fremd geblieben, seine Vergangenheit entspricht einem üblichen Muster und bietet wenig Neues.

Der Roman endet, wie bereits sein Vorgänger, offen und bietet Platz für einen weiteren Band, der sicherlich bald erscheinen wird. Das vorläufige Ende war jedoch nicht befriedigend. Nicht nur, weil für jede geklärte Frage zehn neue aufgeworfen werden, sondern vor allem weil man sich plötzlich mit Figuren und Mächten konfrontiert sieht, die nicht in die Serie passen wollen und alte Stereotype bedienen.

Man darf auf den nächsten Band gespannt sein – und darauf, ob der Autor vielleicht noch einen so spannenden und überraschenden Clou aus der Tasche zaubert, wie er es am Ende des ersten Bandes getan hat.



Für eine Leseprobe bitte auf das Buch klicken



Alliteratus bietet diesen Service ausschließlich im Interesse des Nutzers und ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.